

STAR

Das Kundenmagazin der STAWAG



Leica
Sofortbild-
kamera
zu gewinnen

Geballte E-Power für Aachen / Seite 4

Unser Engagement für saubere Luft

Datenschutz

3

Seit dem 25. Mai gilt: Transparenz und klare Regeln

Energiespartipps

10

Alles rund um das Thema Bad

Klömpche

12

Sommerrabatte für entspannte Outdoor-Erlebnisse



Hoch hinaus: Vorbereitung für den Turmbau im Windpark Bergheim

Foto: Paperplane Productions

Wir machen den Strom grüner: Windpark bei Bergheim im Bau

Unabhängig von allen politischen Großwetterlagen ist unumstritten, dass die Treibhausgase international verringert werden müssen, um den Klimawandel einzudämmen. Die nationalen Ziele für Deutschland sehen ein Minus von 40 Prozent bis zum Jahr 2020 vor (ausgehend vom Jahr 1990). Einen besonders großen Anteil soll dabei die Stromproduktion leisten, die zunehmend auf erneuerbare Energien umgestellt werden soll.

Entsprechende Ziele hat sich auch die STAWAG gesetzt: Bis zum Jahr 2020 will der Aachener Versorger den gesamten Strom, den alle Aachener Privat- und Gewerbekunden verbrauchen, in eigenen Ökostromanlagen erzeugen. Heute wird bereits jede zweite Kilowattstunde für die Aachener rechnerisch in Wind- oder Sonnenenergieanlagen hergestellt. Ende des Jahres wird der Wert bei 70 Prozent liegen. Das kommunale Unternehmen setzt hierbei auf ein bundesweites und regionales Engagement.

Nachdem im letzten Jahr Windparks in Simmerath und im Aachener Norden in Betrieb gegangen sind, sind nun Windanlagen in Bergheim, Monschau-Höfen sowie im Aachener Münsterwald im Bau. Von den drei Windkraftanlagen in Bergheim-Fischbachhöhe sind bereits zwei am Netz, eine weitere folgt. Nach Fertigstellung werden hier rund 17,7 Millionen Kilowattstunden grüner Strom jährlich erzeugt, genug, um 5 000 Haushalte mit sauberem Strom zu versorgen. Und ein Schritt mehr, um den Strom grüner zu machen.



Mein Lesetipp: Seiten 4-7



Vorstand Wilfried Ullrich

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Verkehrswende hat begonnen. Der Markt für Elektromobilität wächst zusehends, was uns alle nur sehr erfreuen kann. Die STAWAG hält Schritt mit der Entwicklung und ist in vielen Dingen sogar Vorreiter. So haben wir heute schon eine ansehnliche Ladeinfrastruktur aufgebaut, die in den nächsten Jahren weiter wachsen wird. Auf welchen Ebenen wir noch e-aktiv sind, erfahren Sie auf den Seiten 4 bis 7.

↓ Inhalt

Titelgeschichte 4

Geballte E-Power für Aachen

Energiespartipps 8

... fürs Bad

frieda 10

Eine Plattform für mehr Effizienz

Aachen im Herzen 11

Die Mitarbeiter der STAWAG engagieren sich

Klömpche 12

Das Sommer-Klömpche ist da

Preisrätsel 16

Asmuth in den Ruhestand verabschiedet

Nach über zehn Jahren ist Dr. Peter Asmuth, Vorstand der STAWAG, verabschiedet worden. Er hat zunächst gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Christian Becker die Geschicke des Unternehmens gelenkt. Zum April letzten Jahres ist Wilfried Ullrich als Nachfolger des 66-jährigen Asmuth zum weiteren Vorstand ernannt worden.

Dr. Christian Becker bedankte sich für die langjährige, kollegiale Zusammenarbeit. „Wir tragen mit unserem Engagement wesentlich zur Lebensqualität in Aachen bei. Angefangen von der Kultur- und Sportförderung über das ehrenamtliche Engagement bis hin zum Lichtprojekt hat Dr. Asmuth hierbei wichtige Impulse gegeben.“ Wilfried Ullrich unterstrich: „Er war durch sein Engagement im Bereich Erneuerbare Energien und Elektromobilität ein Vorreiter und eine Bereicherung für die Stadt Aachen.“

Seit Mai 2018 leiten Dr. Christian Becker und Wilfried Ullrich als Vorstandsduo das Unternehmen. Während Becker die Geschäftsfelder Finanzen, Erzeugung und Wärme verantwortet, ist Ullrich für Vertrieb, Netze und den Wasserbereich zuständig.



Dr. Peter Asmuth

Foto: Heike Lachmann

Nehmen Sie die STAWAG mit!

Die neue Wohnung ist gefunden? Der Umzug steht bevor? Herzlichen Glückwunsch! Wäre da nicht noch so viel vertraglich neu zu regeln. Ummeldungen, Abmeldungen, Ämtergänge stehen bevor. Das dauert.

Die gute Nachricht: Sollten Sie innerhalb Aachens bzw. der Städteregion umziehen, bietet die STAWAG Ihnen als Kunden einen zeitsparenden und sicheren Weg, Ihr Produkt mit in Ihr neues Zuhause zu nehmen. Das Umzugsformular der STAWAG ist online zugänglich. Tragen Sie einfach Ihre alte und Ihre neue Anschrift ein. Einmal abgeschickt, regeln wir den Rest. So gestaltet sich die Ummeldung für Sie schnell und unkompliziert. Und Ihr neues Domizil verfügt ab Einzugsdatum über eine lückenlose Strom- und Gasversorgung.

Infos und Online-Ummeldung: stawag.de/umzug



Foto: Counterpart/Jo Kirchherr

CHIO 2018

Die STAWAG ist langjähriger Partner des Weltfests des Pferdesports CHIO, eines der wichtigsten Ereignisse für Aachen und unglaublich beliebt bei Bürgerinnen und Bürgern.

Die STAWAG ist an allen Turniertagen mit einem Stand im CHIO-Village vertreten. Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um die Themen Energie und Elektromobilität.

Außerdem haben Sie vor Ort die Chance, bei unserem CHIO-Quiz ein Pedelec im Wert von 2 000 Euro zu gewinnen.

Transparenz und klare Regeln

Um den Datenschutz EU-weit auf einen Nenner zu bringen und die Nutzerrechte zu stärken, trat vor zwei Jahren die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Seit dem 25. Mai 2018 ist die DSGVO nun Pflicht.

Selbstverständlich hat auch die STAWAG ihre Informationen über den Umgang mit personenbezogenen Daten angeglichen. Auf unserer Website stawag.de/datenschutz können Sie sich einen ersten Überblick verschaffen, welche personenbezogenen Daten wir von Ihnen erheben und was wir damit machen. Außerdem informieren wir Sie über Ihre Rechte nach geltendem Datenschutzrecht und nennen Ansprechpartner, an die Sie sich bei Fragen wenden können. Sie können unsere Datenschutzhinweise auch telefonisch oder persönlich über unseren Kundenservice kostenfrei anfordern. Nähere Informationen unter stawag.de/datenschutz

Geballte E-Power für Aachen

E-Autos, E-Bikes, Segways – so viel Elektromobilität wie heute war nie auf Aachens Straßen. Damit sind die Weichen für eine saubere Zukunft gestellt. Die STAWAG wirkt dabei auf vielen Ebenen mit: als Ladeinfrastrukturbetreiber, Fahrstromanbieter, Erlebnispartner und Sponsor.



Corinna Bürgerhausen, Leiterin Privat- und Gewerbekundenvertrieb

Bereits im Mai 2009 hatte die STAWAG die erste Ladestation für zwei E-Roller am Super C im Templergraben aufgestellt. Das elektromobile Auto steckte da noch in den Kinderschuhen. Wenig deutete auf eine rasche Verkehrswende hin. Die Autoindustrie hielt am Verbrennungsmotor fest. „Doch vor dem Hintergrund der Emissionsbelastung hatten wir die E-Mobilität früh im Fokus“, sagt Corinna Bürgerhausen, Leiterin des Privatkundenvertriebs der STAWAG. Der Pioniergeist machte sich bezahlt und erfasste nicht nur den städtischen Energielieferanten. Im „Silicon Aachen“ (wie das Magazin Zeit 2017 titelte), dem neuen Campus im Aachener Westen, wird an der

emissionsfreien Zukunft erfolgreich geforscht (s. Interview mit Oberbürgermeister Marcel Philipp auf S. 5/6).

Prämisse Nr. 1: der Auf- und Ausbau der Ladeinfrastruktur

„Die meisten Kunden laden ihre Elektrofahrzeuge zu Hause oder bei ihrem Arbeitgeber auf. Eine Herausforderung der Zukunft wird sein, den vielen potenziellen E-Mobilisten, die keine eigene Garage bzw. keinen eigenen Stellplatz haben, eine bequeme Lademöglichkeit zu bieten“, sagt Bürgerhausen. „Eine Idee sind intelligente Lade-Hubs mit sechs bis acht Ladepunkten. Die müssen nicht nur gut erreichbar sein, sondern über Buchungs- und Reservierungsmöglichkeiten verfügen.“

Zudem stünden auch Laternenmasten mit entsprechender Ladebox zur Diskussion. Ein Pilotprojekt läuft gerade am Blücherplatz. Die Umsetzung werfe jedoch Fragen auf, die heute noch nicht befriedigend beantwortet werden könnten.

Aktuell betreibt die STAWAG knapp 40 Ladestationen und bietet mehr als 70 Ladepunkte. Damit ist die

Dichte an Ladepunkten in Aachen vergleichsweise hoch. Der jüngste Dieselskandal spielt dem Ausbau in die Karten. Eine Förderzusage für weitere 13 Ladestationen liegt bereits vor. Darunter neun Schnellladestationen mit einer Leistung von 50 kW. „Das bedeutet, der Ladevorgang erreicht schon innerhalb von nur 20 Minuten 80 Prozent des Batterievolumens“, erläutert Bürgerhausen. „Um diese Minuten sinnvoll zu nutzen, installieren wir unsere Ladestationen vor allem dort, wo die Verweildauer für den Nutzer eine entsprechende Aufenthaltsqualität hat, sprich vor Supermärkten, in Einkaufsstrassen, nahe der Gastronomie.“

Was aber mindestens genauso wichtig ist: „An unseren Ladestationen fließt reiner Ökostrom und der ist für unsere Ökostromkunden bis Ende 2018 kostenlos.“ Die Ladekarte ist bei der Energieberatung erhältlich.

Beratung und Produktentwicklung

Mit dem neuem Aufwind für die E-Mobilität häufen sich nicht nur die Anfragen von Geschäftskunden nach Ladestationen. „Gefragt sind mittlerweile komplette Mobilitätskonzepte“,



Auf der Überholspur! Die E-Mobilität erreicht den Stadtverkehr.

so die Vertrieblerin. „Wir arbeiten hier auch mit dem Mobility Broker von ASEAG Reisen zusammen.“ Doch das ist nur der Anfang. „Aktuell haben wir uns im Vertrieb verstärkt der E-Mobilität gewidmet. Denn zukünftig würden wir gern gemeinsam mit unseren Partnern wie ASEAG Reisen und den Aachener Automobilherstellern konkrete Produktangebote für verschiedene Zielgruppen bündeln – für Privatkunden wie auch für Gewerbekunden, Wohnungsbaugesellschaften, Industriekunden oder Parkhausbetreiber.“ Die Erneuerung des Internetauftritts stawag-emobil.de war ein erster Impuls. Das Thema wächst, und damit wachsen auch die Aufgaben der STAWAG.

E-Mobilität zum Anfassen

Damit die Elektromobilität vor allem bei den Privatkunden weiter Akzeptanz findet, braucht es mehr als Wissensvermittlung.

Die STAWAG wird ihren Kunden in Zukunft noch mehr Probefahrten ermöglichen. Events wie die jährliche Rursee e-mobil und der Tag der offenen Tür am eigenen Standort in der Lombardenstraße bieten sich an.

„Wir stehen für Fragen und Anregungen rund um die Elektromobilität zur Verfügung. Viel wichtiger aber ist die exklusive Probefahrt“, sagt Bürgerhausen. Mittlerweile stehen unterschiedliche Fahrzeugtypen zur Verfügung – vom Kleinwagen bis hin zum Kombi. Die nächsten Termine sind der 26. August für die Rursee e-mobil und der 2. September für den Tag der offenen Tür.

Kaufanreiz schaffen

Damit die E-Mobilität nicht das Vergnügen von wenigen bleibt, fördert die STAWAG für ihre StromSTA®-ÖkoPlus-Kunden den Kauf eines E-Mobils. So stockt sie die Prämie von 4 000 Euro, mit der Bund und Hersteller zu je 2 000 Euro ein reines E-Auto bezuschussen, um weitere 500 Euro auf. Bei einem Plug-in-Hybrid sind es 250 Euro. Eine Wandladestation für zu Hause wird mit 300 Euro gefördert.

↓ Auf einen Blick

1	Ladekarte für grenzenlose Mobilität
70	Ladepunkte der STAWAG aktuell
300	Euro Förderung für eine Wandladestation
4 500	Euro maximale Kaufprämie für ein E-Mobil





Foto: Andreas Schmitter

Grüne Flotte bei der Stadt. OB Marcel Philipp und sein Team laden Ökostrom.

Saubere Luft für Aachen

Oberbürgermeister Marcel Philipp im Gespräch mit dem STAR über das Engagement und die Vorreiterrolle von Aachen.

Das Thema Elektromobilität hat seit dem Dieselskandal bundesweit an Fahrt aufgenommen. Wie profitiert Aachen konkret davon?

Wir profitieren nicht vom Dieselskandal, sondern leiden darunter. Unser Bemühen ist jetzt, die negativen Folgen, die sich an den Überschreitungen der EU-Grenzwerte beim Stickstoffdioxid an den Messstellen zeigen, sozusagen „in positive Energie“ umzuwandeln. Wir engagieren uns mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Luftreinhaltung, die wir bei Bund und Land zur Förderung angemeldet haben. Dazu gehört zum Beispiel auch der Ausbau der Elektromobilität. Unter anderem erhöhen wir massiv die Zahl der Ladesäulen in Aachen, stellen den eigenen städtischen Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge um und zeigen Unternehmen, was sie tun müssen, um Förderungen für die Beschaffung von E-Fahrzeugen zu erhalten.

Aachen nimmt beim Thema Elektromobilität bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Was kann Aachen, was andere nicht können?

Die Hochschulen tragen dazu bei, dass wir in Aachen sehr gute Voraussetzungen haben. Hier wird beim Thema Elektromobilität nicht nur im Elfenbeinturm geforscht, sondern auch gleich praktisch umgesetzt. Mit Street-Scooter und e.GO sind zwei neue Fahrzeughersteller in den Markt eingetreten, die aus der RWTH kommen und bundesweit für Aufsehen gesorgt haben. Pioniergeist

und anwendungsbezogene Innovationsfreude zeichnen Aachen als Modellregion aus. Hinzu kommen Partner wie die STAWAG, die ASEAG, der AVV, cambio CarSharing und Velocity, mit denen wir gemeinsam die Planung und Implementierung von Verkehrsentwicklungsmaßnahmen erreichen, die der Luftreinhaltung dienen.

Wo sehen Sie noch Hürden/Herausforderungen bei der Umsetzung der Elektromobilität?

Es müssen noch einige Barrieren in den Köpfen überwunden werden, damit der Hochlauf der Elektromobilität beginnen kann. Die Reichweiten werden immer größer, die mit einer Batterieladung bewältigt werden können. Für gewerbliche Flotten im Stadtverkehr, insbesondere für Pflegedienste, Handwerker, Paketdienste, CarSharing-Fahrzeuge und Taxen sind Elektroautos das ideale Fortbewegungsmittel.

Welche konkreten Schritte haben Sie sich für Aachen vorgenommen? Was wünschen Sie sich vom Gesetzgeber bzw. Bund und Land?

Die Stadtverwaltung hat damit begonnen, ihre Dienstmobilität zu großen Teilen auf Elektrofahrzeuge umzustellen. Wir elektrifizieren auch die Busse der ASEAG, unterstützen gemeinsam mit der STAWAG Unternehmen beim Aufbau ihrer Elektroflotte, weisen auf Förderprogramme hin und unterstützen die Bemühungen, wenn es



» um den Einsatz von Pedelecs und Lastenfahrrädern geht. Aber auch die Förderung des Radverkehrs und Umsteigerprogramme für Berufspendler sind wichtige Maßnahmen.

Bund und Land tragen durch die Auflage zahlreicher Förderprogramme dazu bei, dass wir in der Lage sind, Maßnahmen zur Luftreinhaltung umzusetzen. Hier würden wir uns ein koordinierteres Vorgehen wünschen, das sich eng am Bedarf der Kommunen orientiert. Der ÖPNV muss weiter gestärkt werden, zum Beispiel durch eine Beteiligung an den Betriebskosten.

Herr Oberbürgermeister,
vielen Dank für das Gespräch.



Mehr Infos

stawag-emobil.de



Prof. Michael Krämer, ganz privat

„Wir haben uns vor drei Monaten unser erstes Elektroauto gekauft und freuen uns über die Lademöglichkeit, die wir auch sehr häufig nutzen. Die Idee kam uns vor einigen Jahren bei einem längeren Aufenthalt in Kalifornien. Dort ist die Elektromobilität viel verbreiteter als hierzulande. Eine wichtige Voraussetzung ist die Ladeinfrastruktur. Im Ausbau und in der Beratung leistet die STAWAG gute Arbeit. Die Anschaffung des Elektroautos und die Einrichtung der heimischen Ladestation hat die STAWAG gefördert. Mit der Ladekarte können wir an vielen Standorten laden. Die E-Mobilität ist eine angenehme Art der Fortbewegung und gerade in der Stadt sehr viel besser als der normale Verbrennungsmotor. Wir fahren heute mit einem guten Gefühl: leise, umweltschonend und mit Ökostrom.“



Prof. Schuh, e.GO Mobile AG: Gründer und CEO

„Das Beispiel e.GO zeigt, dass wir mit dem RWTH Aachen Campus eine einzigartige Infrastruktur für wegweisende Innovationen in Aachen aufgebaut haben. Damit ist Aachen schon jetzt ein Hidden Champion unter den Innovationszentren Europas und damit attraktiver denn je für die Ansiedlung von Technologieunternehmen. Aachen hat den genetischen Code der Elektromobilität verstanden. Wir denken quer, probieren aus und gewinnen Mitstreiter und Unterstützer. Aachen wird zum ‚Place-to-be‘ der Elektromobilität.“



Aachen goes electro

Samstag, der 7. Juli 2018, steht ganz im Zeichen der Elektromobilität. Rund um den Elisenbrunnen trifft sich das Who's who der Aachener Macher und Vertreter aus Wirtschaft, Forschung und Innovation, um die neuesten Entwicklungen zu präsentieren. Auch die STAWAG ist mit einem Beratungsteam vor Ort.

Infos unter aachengoeselectro.de

Florian Zintzen, Velocity Aachen

„Velocity bietet seit Ende 2016 eine saubere Alternative zum Pkw für Aachen und bald auch für die Städtereion. Unser Angebot macht nicht nur aufgrund der topografischen Lage Aachens Sinn. Es bedient vor allem den Sharing-Gedanken, der für die junge Generation wesentlich ist: weg vom Besitz hin zum reinen Nutzen. Unser realistisches Ziel ist es, mittelfristig ca. 1000 E-Bikes für unsere Kunden verfügbar zu machen. Dafür werden wir über 100 Stationen allein im Aachener Stadtgebiet errichten.“



Anne Körfer, ASEAG

„Mit Mobility Broker vernetzen wir nicht nur den öffentlichen Nahverkehr mit Car- und Bikesharing-Angeboten in Aachen, sondern bieten eine einzige Buchungs- und Abrechnungsplattform für regionale Mobilität. Dabei verbinden wir klassische Angebote mit Elektromobilität und schaffen so maßgeschneiderte, innovative Mobilitätslösungen für Kommunen, Firmen- und Privatkunden.“



Jörg Albrecht, CLAC Aachen

„Für unseren Kurierdienst leisten E-Bikes unschlagbare Dienste. Sie sind leichter, agiler und wendiger als Pkws und steuern problemlos an jedem innerstädtischen Stau vorbei. Trotz des geringen Eigengewichts unserer Cargo-Bikes von nur ca. 40 Kilogramm können sie bis zu 200 Kilo Gewicht tragen. Ökologisch und ökonomisch sind innerstädtische Transporte mit E-Lastenrädern ein klarer Gewinn für alle.“

So geht's: Energie sparen im Bad

Nicht nur die Warmwasserbereitung treibt den Energieverbrauch im Badezimmer nach oben – auch die Elektrogeräte für Körperpflege und Wellness ziehen viel Strom. Doch es gibt Sparpotenzial.

1 Was ist günstiger – baden oder duschen?

In eine Badewanne mit wohlig warmem Wasser steigen und dort eine Weile liegenbleiben: Viele können so nach einem stressreichen Tag wunderbar entspannen. Wer dies jedoch häufig macht, bekommt dafür die Quittung – in Form hoher Energie- und Nebenkostenabrechnungen. „Bei einem Vollbad wird dreimal mehr Wasser und Energie verbraucht als beim Duschen“, sagt Sven Kersten von der EnergieAgentur.NRW in Düsseldorf.

2 Wie lässt sich beim Duschen Energie sparen?

Ganz einfach – mit Sparduschköpfen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen geringeren Wasserdurchfluss haben als herkömmliche Duschköpfe. Aber keine Sorge: Unter der Dusche fließt das Wasser trotzdem nicht wie ein Rinnsal. Eine spezielle Technik in Duschsparköpfen sorgt dafür, dass viel Luft in den Strahl gerät. Das erzeugt ein angenehmes Gefühl unter der Dusche. Und wo weniger Wasser fließt, wird auch weniger Energie für die Warmwasserbereitung benötigt – das spart gleich doppelt.

3 Föhn oder Trockenhaube?

„Eine Trockenhaube arbeitet mit weniger Wattleistungen als ein Föhn“, erklärt Kersten. Das schont das Haar – und den Geldbeutel. Während eine Haube etwa um die 600 Watt aufweist, sind es bei einem Föhn im Schnitt zwischen 1.500 und 2.000 Watt. Gebräuchlicher als eine Haube ist heutzutage zwar ein Föhn. Wird er jedoch immer auf höchster Stufe betrieben, ist er ein echter Stromfresser. Aber nicht nur das: Die hohen Temperaturen können das Haar schädigen. Besser ist es daher, den Föhn auf einer niedrigen Stufe zu nutzen. Energie-sparende Geräte sorgen durch einen starken Luftstrom dafür, dass auch mit weniger Energie das Haar schnell trocken wird. Wer lange Haare hat, kann sie vor dem Föhnen einige Zeit lufttrocknen lassen – das kostet später beim Föhnen weniger Energie.

WOHLFÜHL-TIPP

**Fußboden-
heizung
nur im
Badezimmer –
geht das?**

4 Tipps für den Haartrockner-Kauf!

Es gibt Haartrockner, die eine Energiespartaste haben. Andere Geräte sind von vornherein besonders sparsam im Energieverbrauch. Einige Föhne sind derart energieeffizient, dass sie gegenüber herkömmlichen Haartrocknern bis zu 30 Prozent Energie sparen. Zu erkennen sind sie an dem Umweltzeichen Blauer Engel. Energiesparende Haartrockner haben in der Regel mehrere Temperaturstufen – mindestens zwei sollten vorhanden sein, um die Föhnwärme regulieren zu können.

2 Euro

... kostet im Schnitt unter dem Energieaspekt ein Bad in der Wanne. Zum Vergleich: Das Duschen schlägt mit etwa 50 Cent zu Buche.

5 Was gilt in Sachen Rasierapparat?

Die meisten Rasierer laufen über einen Akku, der in aller Regel einmal wöchentlich für zwei bis drei Stunden aufgeladen wird. Der Energieverbrauch geht also nicht unbedingt ins Geld. Allerdings kann sich der Gebrauch von vielen kleinen Elektrogeräten im Haushalt summieren. „Eine Alternative zum Rasiergerät kann die Nassrasur mit Seife, Pinsel und Messer sein“, so Energie-Experte Kersten.

6 Handtuchhalter zum Anwärmen von Handtüchern – muss das sein?

Gerade in der kalten Jahreszeit finden viele es toll, sich mit einem vorgewärmten Handtuch abzutrocknen. „Im Handel sind Handtuchhalter erhältlich, die direkt an den Heizkörper im Bad angebracht werden können“, erklärt Kersten. Falls die Handtücher elektrisch erwärmt werden, sollte dies über eine Zeitsteuerung erfolgen, die sich nach einer individuell wählbaren Zeit von alleine wieder ausschaltet.

7 Elektrische Zahnbürste: wie viel Energie geht beim Laden drauf?

Beim Aufladen der elektrischen Zahnbürste fällt ein Stromverbrauch zwischen einem und fünf Watt an. Das ist vergleichsweise wenig. Keinesfalls sollte jedoch das Ladegerät dauerhaft mit der Stromsteckdose verbunden sein, denn das zieht ebenfalls Strom. In die Steckdose gehört das Gerät erst, wenn der Ladevorgang ansteht.

„Ja, das ist möglich“, sagt Sven Kersten. So gibt es etwa die wassergespeicherte Fußbodenheizung. Dabei werden im Rahmen einer Haussanierung dünne Rohrleitungen auf dem Untergrund des Badezimmerfußbodens verlegt.

Diese Bodenheizung wird an die Anschlüsse für Warm- und Kaltwasser des vorhandenen Heizkörpers im Bad angeschlossen. Diese werden so angebracht, dass sich die Wärme für den Heizkörper und die Wärme für die Fußbodenheizung separat einstellen lassen. Weitere Auskünfte erteilt ein Fachbetrieb für Sanitär und Heizungstechnik.

frieda verschafft Überblick

Vom Erstkontakt bis zu regelmäßigen Anlagewartungsterminen: Über die neue Online-Plattform **frieda** sprachen wir mit dem Projektleiter der STAWAG Ralf Hinrichsmeyer.

Herr Hinrichsmeyer, was hat es mit **frieda** auf sich?

frieda – diese fünf Buchstaben stehen für flexibel, regional, intelligent, Energie, Dienstleistungen und Abwicklung. Es handelt sich dabei um ein Online-Tool, das die STAWAG seit Februar 2018 nutzt. **frieda** hilft uns bei der effizienten Abwicklung von Energiedienstleistungen, die die STAWAG ihren Kunden anbietet. Was bislang oft über unterschiedliche Systeme abgewickelt und verwaltet wurde, läuft nun über eine zentrale Plattform.

Wie kann man sich das konkret vorstellen?

Angenommen, ein Kunde interessiert sich für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach seines Hauses. Er kontaktiert die STAWAG, entweder über ein Kontaktformular auf der Homepage oder er wird von einem Mitarbeiter beraten. Schon hier kommt **frieda** zum Einsatz. Über dieses Online-Tool können alle vom Kunden angegebenen Informationen sofort berücksichtigt werden – **frieda** wählt das passende Produkt und den Fachhandwerker in der Nähe aus. So lässt sich ein kostengünstiges Angebot erstellen. Die Suche läuft absolut neutral. Nachdem das passende Produkt gefunden ist, wünscht der Kunde einen Kostenvoranschlag. Die STAWAG schickt die Anfrage an den Fachhandwerker. Dieser richtet sein Angebot an die STAWAG, die daraus ein Vertragsangebot für die Energiedienstleistung an den Kunden erstellt. Das Angebot wird später bei **frieda** im Profil des jeweiligen Kunden hochgeladen. Dieser entscheidet sich schließlich für die Anlage. Sämtliche Dokumente – von der Realisierung bis zu Folgediensten wie Anlagencontrolling oder Service- und Wartungsdienstleistungen – sind in **frieda** an zentraler Stelle hinterlegt.

Was sind die Vorteile von **frieda**?

frieda denkt mit und erinnert zum Beispiel an Wartungsarbeiten bei der Heizungsanlage eines Kunden. Das entlastet unsere Mitarbeiter, die nun mehr Zeit für andere wichtige Aufgaben im Unternehmen haben.

Profitiert auch der Kunde von **frieda**?

Ja, natürlich. Hat ein Kunde eine Frage zu einer Heizungsanlage, die er über die STAWAG mietet und der für ihn zuständige Sachbearbeiter ist gerade urlaubs- oder krankheitsbedingt nicht im Hause, beantwortet ein anderer Mitarbeiter problemlos sein Anliegen – mithilfe der bei **frieda** hinterlegten Daten.

Ist der Schutz von Kundendaten bei **frieda** gewährleistet?

Ja, zu 100 Prozent. Ein Kreis von Mitarbeitern der STAWAG wurde für den Umgang mit **frieda** geschult. Nicht alle, die bei der STAWAG tätig sind, haben also Zugriff auf das Tool. Für die erhobenen Kundendaten gelten bestimmte vom Gesetzgeber vorgeschriebene Löschrufen. Personenbezogene Daten, mit denen Betroffene identifiziert werden können, dürfen nur so lange gespeichert werden, wie es für den jeweiligen Zweck erforderlich ist.

frieda ist ja noch nicht lange im Einsatz. Wie sind die ersten Erfahrungen?

Durchweg positiv. Die Mitarbeiter der STAWAG, die mit **frieda** arbeiten, profitieren davon. Sie können sich per PC, Smartphone oder Tablet in das Online-Tool einloggen und Infos zu einem konkreten Kundenauftrag eintragen oder abrufen – sie finden alles auf einen Blick.



Mehr Infos zu **frieda**



Foto: foveart by Sebastian Wuisow

Ralf Hinrichsmeyer
Projektleiter

+49 241 990013-10
stawag.de



Aachen im Herzen

Ein Ehrenamt zu bekleiden ist für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der STAWAG Ehrensache.



Angeli Bhattacharyya (links) im Gespräch mit ihren Kolleginnen im Weltladen Aachen.

Sie alle tragen laut Motto der STAWAG „Aachen im Herzen“ und öffnen sich bewusst für soziale Projekte. Angeli Bhattacharyya (29), Pressereferentin, ist eine von ihnen. Ihr Herz schlägt ganz speziell für den Aachener Weltladen.

Frau Bhattacharyya, Sie engagieren sich seit fünf Jahren ehrenamtlich für den Weltladen in Aachen. Wie kam es dazu?

Während meines Studiums lebte ich ein halbes Jahr in Indien. Die Zeit war sehr intensiv und hat mir gezeigt, wie gut es uns in Europa geht: Allein Bildung, freie Berufs- und Partnerwahl sind für uns selbstverständlich, in Indien ist es das oft nicht. Stattdessen herrscht hier eine große Diskrepanz zwischen Arm und Reich. Kinderarbeit ist leider immer noch an der Tagesordnung. Mich ehrenamtlich zu engagieren war mir nach dieser Erfahrung ein echtes Bedürfnis. Und mit dem Weltladen hatte ich gleich auch die Verbindung zu Indien.

Man suchte damals u. a. ehrenamtliche Mitarbeiter für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Das passte. Ich hab mir ein Treffen angesehen und bin geblieben.

Was sind Ihre Aufgaben?

Ich betreue gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern in der

Gruppe Öffentlichkeitsarbeit Veranstaltungen wie die Faire Woche, pflege die Social-Media-Seiten wie Facebook und unterstütze die Pressearbeit des Weltladens.

Das klingt zeitintensiv?

Ich arbeite in der Regel nach meiner Arbeit von zu Hause aus. Einmal im Monat gibt es ein Treffen der Arbeitsgruppe, dann werden Aufgaben für die Zukunft besprochen und Ideen für Aktionen gesammelt. Tatsächlich etwas zeitintensiver wird es dann im Hinblick auf die unterschiedlichen Veranstaltungen, die im Jahr stattfinden.

Was fasziniert Sie am Ehrenamt?

Das Ehrenamt bereichert mein Leben. Ich lerne sehr viele, sehr unterschiedliche Menschen aus allen Nationen und Lebensphasen kennen. Langeweile gibt es nicht. Die Arbeit für den Weltladen macht mir persönlich sehr viel Spaß.



Das Ehrenamt ist für Angeli Bhattacharyya eine Bereicherung auf allen Ebenen.

Angeli Bhattacharyya studierte Medienwissenschaften an der Universität von Maastricht.

2012 schnupperte sie als Praktikantin erstmals STAWAG-Luft in der Unternehmenskommunikation. Vor ihrer Mitarbeit aber standen noch Studienaufenthalte in Warschau und Indien. Am Goethe-Institut in Neu-Delhi schrieb sie 2012 ihre Masterarbeit.

Zurück in Aachen ist sie seither im Bereich Unternehmenskommunikation tätig. Hier betreut sie als Pressereferentin den Bereich Corporate Publishing inklusive Kundenmagazin, Geschäftsbericht und Mitarbeitermagazin sowie Pressethemen rund um Forschungsprojekte, Schulkooperation und Baumaßnahmen.



Zeit für ein Ehrenamt?

Der Weltladen in Aachen setzt sich seit 40 Jahren für den Verkauf von fair gehandelten Produkten ein. Ehrenamtliche Mitarbeiter sind immer willkommen. Die Einsatzgebiete reichen von Ladendienst, über Sortiment- und Ladengestaltung und Bildung bis zur Öffentlichkeitsarbeit.

Infos rund um den Weltladen und die ehrenamtlichen Möglichkeiten: weltladen-aachen.de

Das Sommer-Klömpche

Sommer. Sonne. Klömpche. Hurra!

Das aktuelle Gutscheinpaket ist da und steht Ihnen zwischen dem 1. Juni und 31. August 2018 zur Verfügung. Sollten Sie es versäumt haben, Ihre Treuepost rechtzeitig zu bestellen, erhalten Sie alle Sommergutscheine auch über unsere

Klömpche-App, die kostenlos zum Herunterladen im Netz bereitsteht. Bestellen Sie heute schon Ihr Herbst-Klömpche unter **kloempche.de**

Gastro Highlight

Kino und Genuss sind ein unschlagbares Paar. Der Familientheaterbetrieb Stürtz mit den Brüdern Moritz und Sebastian in der Leitung bringt das internationale Film- und Landgeschehen seit Jahrzehnten nach Aachen und Alsdorf. Ihr neues Restaurant „Zwei Brüder“ in Alsdorf schlägt auf der Genussseite ein neues Kapitel im Familienimperium auf. Hier trifft Lifestyle auf kulinarische Gipfelstürme. „Wir möchten einen Anreiz geben, in Aachens äußeren Kreisen nach tollen gastronomischen Erlebnissen zu suchen. Das Klömpche verhilft uns dazu, einen engeren Kontakt mit unseren Kunden zu pflegen“, sagt Moritz Stürtz. „Die STAWAG kennen wir als unheimlich zuverlässigen und freundlichen Partner. Es ist immer wieder schön, mitzuerleben, wie innovativ und modern die STAWAG mit uns zusammenarbeitet.“

Ihr Gutschein im Sommer-Klömpche

10 Prozent Rabatt auf Pizza.
Tel. 02404 9099160,
zwei-brueder.com

ZWEI BRÜDER
AMBIENTE & GESCHMACK



aixdrive
SEGWAY-TOUREN IN IHRER REGION

Ihr Gutschein im Sommer-Klömpche

20 Prozent Ermäßigung auf den Tourenpreis
Tel. 0241 404511
aixdrive.de



Segway-Touren

Seit zehn Jahren rollen die Segway-PTs von Dirk Jansen durch die Aachener City, vorbei an den Sehenswürdigkeiten in und um die Region. Müheles meistern sie die größte Steigerung und sind deshalb so beliebt bei den Besuchern. Auch Maastricht ist im Programm.

„Als ich auf die Klömpche-Partnerschaft angesprochen wurde, habe ich nicht gezögert und Ja gesagt“, sagt Jansen. „Die STAWAG ist ein seriöses Unternehmen. Ich bin quasi mit ihr aufgewachsen.“ Und auch sein Vater sei 40 Jahre Mitarbeiter der STAWAG gewesen. Viele Gründe, um den Kunden des Energieversorgers etwas Gutes zu tun. Mit einem Gutschein für eine Segway-PTs Tour Ihrer Wahl.



Seepavillon



Rursee-Idylle

Im Sommer ist ein Ausflug an den Rursee ein Muss. Wie schön, dass auch hier die Klömpche-Partner nicht weit sind. So wie der Seepavillon in Woffelsbach. „Als die STAWAG uns damals für unseren Biergarten eine Aufladestation für Elektrofahrräder angeboten hat, sind wir auch auf das Klömpche angesprochen worden“, erklärt Gabriela Rübsaat. „Beides halten wir bis heute für eine gute Idee. Und wir sind gerne dabei.“

Der „Seepavillon“ ist schließlich der perfekte Treffpunkt für Ausflügler am Schiffsanleger. Hier starten die Ausflugsschiffe über den Rursee. Hier treffen sich die Wanderer und (E-)Biker auf ein erfrischendes Bier oder einen schönen Cocktail. Mit Blick auf den Rursee hat der Geist Pause und man kann die Seele baumeln lassen.

Ihr Gutschein im Sommer-Klömpche

10 Prozent Ermäßigung auf den Verzehrwert von Imbiss, Eis, Kaffee und/oder Kuchen
Tel. 0174 1766726, seepavillon-woffelsbach.jimdo.de

CINEPLEX
AACHEN

CAROLUS THERMEN

Nobis
Backwaren
& Printen

Treuepost für Sie!
Ihr Klömpche

Jetzt
anfordern!





Foto: Andreas Steindl

Im September geht es wieder um den Titel der besten Nachwuchsband

Vom 4. bis zum 28. Juni können sich Nachwuchsbands und Solomusiker aus Aachen und der Region wieder für den STAWAG Music Award bewerben. Von allen Bewerbern haben dann drei Bands die Chance, im Finale am 16. September ab 16.30 Uhr auf dem Aachener Marktplatz im Rahmen des „AachenSeptemberSpecial“ aufzutreten und sich den Sieg zu sichern.

Neu in diesem Jahr: Wer ins Finale kommt, entscheiden ganz allein die Fans. Vom 2. bis zum 12. Juli findet auf der Seite stawagmusicaward.de ein Online-Voting statt. Die drei Bands mit den meisten Stimmen ziehen direkt ins Finale ein.

Das besondere Highlight in diesem Jahr: Nach dem Finale des STAWAG Music Awards 2018 heizen die Mädels und Jungs von Querbeat den Marktplatz ein. Mehr Infos unter stawagmusicaward.de

Drei Fragen an die STAWAG

Die STAWAG bietet Ihren Kunden einen umfassenden Online-Service. Mitarbeiterin Katja Willöper sagt, warum sich die Registrierung für alle Kunden lohnt.

Was macht den Online-Service der STAWAG attraktiv?

Katja Willöper Ein ganz wesentlicher Vorteil ist der Erhalt der Online-Rechnung. Sie haben im Portal die Rechnungen der letzten Jahre im Überblick und ersparen sich das lästige Abheften Ihrer Dokumente. Bei Bedarf können Sie sie auch auf Ihren Rechner herunterladen. Buchen Sie hierfür einfach die Online-Bonus im Portal und wir informieren Sie per E-Mail, sobald Ihre Rechnung für Sie bereit liegt.

Auch unseren Treue-Bonus, den wir im letzten Jahr eingeführt haben, aktivieren Sie hier ganz einfach. Sie können ebenso Ihren Verbrauch rückblickend visualisieren und damit überprüfen, ob es ungewöhnliche Abweichungen gab oder ob der aktuelle Abschlag noch angemessen ist.

Findet sich jeder sofort mit dem Service zurecht?

Katja Willöper Ganz sicher. Seit der Service in unserer Homepage integriert ist, ist er technisch und visuell übersichtlich und führt die Nutzer intuitiv durch das gesamte Angebot. Ganz gleich, ob Sie Ihre persönlichen Daten ändern, Zählerstände eingeben oder einen der erwähnten Boni buchen.

Kann ich den Service nur zu Hause am PC nutzen?

Katja Willöper Der Online-Service wurde auch für alle mobilen Endgeräte wie Smartphones oder Tablets optimiert, so funktioniert der Zugriff vom heimischen Sofa genauso gut wie von unterwegs.



Foto: foveart by Sebastian Wussow

Katja Willöper, Vertrieb STAWAG

Infos und Anmeldung zum Online-Service:
stawag.de/online-service



Fotos: Gesamtschule Aachen-Brand/Molatta

23 Schülerinnen der Gesamtschule Aachen-Brand setzen ihren Entwurf um.

Bewerbt
euch bis
1. Juli!

Street-Art-Aktion 2018

Zum Auftakt unserer Street-Art-Aktion 2018 haben 23 Schülerinnen der Gesamtschule Aachen-Brand die Trafostation „Apfelwiese“ gestaltet. Die Station ist jetzt ein echter Hingucker.

Mit unserer Aktion schaffen wir auf unseren Stationen Platz für Kunst im öffentlichen Raum und wollen Aachen bunter machen. Bewerben könnt ihr euch bis zum 1. Juli 2018. Mehr Infos unter stawag.de/streetart



So erreichen Sie uns

Hier finden Sie die wichtigsten Rufnummern und Öffnungszeiten unseres Kundenzentrums und unserer Beratungsstellen in Aachen und in der Eifel.



Notrufnummern (nur bei Störungen)

Strom und Beleuchtung 0241 181-7060
(auch für Monschau und Simmerath)
Gas 0241 181-7070
0241 159794
Fernwärme 0241 181-7080
Wasser und Abwasser 0241 181-7090

Straßenbeleuchtung

Möchten Sie eine defekte Straßenlaterne melden? Nutzen Sie die Internetseite stoerung24.de und tragen Sie die entsprechende Straße ein. Diese Informationen gehen direkt an uns, damit wir die Störung beheben können.

Beratung in Aachen

Lombardenstraße 12-22
Zentrale 0241 181-0
Fax 0241 181-7777
Kundenzentrum 0241 181-1222
Mo - Fr 7.30 - 18 Uhr
Energieberatung 0241 181-1333
Mo - Fr 9 - 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung
Netzbaumaßnahmen
in Aachen 0241 181-1444
Mo - Do 8 - 16 Uhr
Fr 8 - 12 Uhr
Planauskunft 0241 181-2343
Mo - Do 8 - 16 Uhr
Fr 8 - 12 Uhr

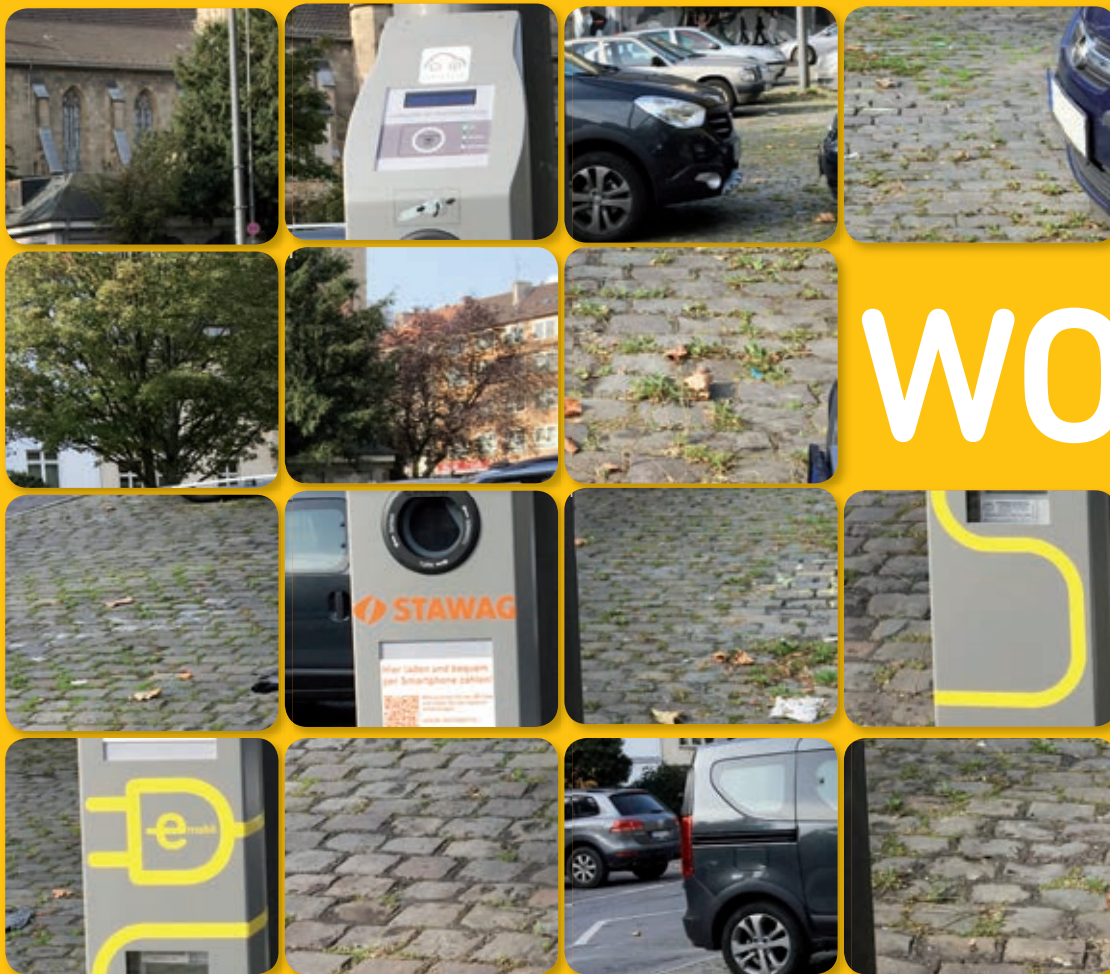
Beratung in der Eifel

Kundenzentrum Simmerath
In den Bremen 21
0241 181-1222
Di 13 - 17 Uhr
Do 9 - 12 Uhr
Kundenzentrum Monschau
Am Handwerkerzentrum 1
0241 181-1222
Di 9 - 12 Uhr
Do 13 - 17 Uhr



www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel zertifiziert.

IMPRESSUM Herausgeber STAWAG - Stadtwerke Aachen AG, Unternehmenskommunikation, Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen · Tel. 0241 181-0 · Fax 0241 181-4140 · E-Mail star@stawag.de · Internet stawag.de, facebook.de/STAWAG **Redaktion** Angeli Bhattacharyya, Eva Wulfig (v. i. S. d. P.), in Zusammenarbeit mit Redaktionsbüro Pinger, Aachen, und dpa-Custom Content, Hamburg **Gestaltung** rachiq-design, Aachen **Druck** Weiss-Druck, Monschau **Titelbild** foveart by Sebastian Wussow, Aachen



WO IST DAS?

Foto: STAWAG



Mitmachen und gewinnen!

Antworten Sie mit der beiliegenden Postkarte oder per E-Mail an star@stawag.de und gewinnen Sie eine Sofortbildkamera von Leica mit tollen Funktionen wie Selbstauslöser, Makro oder Selfie.

Leica
Sofortbild-
kamera
zu gewinnen



Quelle: Leica

Der Gewinn wird unter allen Teilnehmern mit der richtigen Antwort ausgelost. **Einsendeschluss ist der 31. Juli 2018.** Teilnehmen können Kunden der STAWAG und alle Leser des STAR. Ausgenommen sind Mitarbeiter des E.V.A.-Konzerns und ihre Angehörigen. Die Gewinner werden in Textform benachrichtigt. Es gelten unsere Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele, die Sie unter stawag.de/teilnahmebedingungen finden. Informationen rund um das Thema Datenschutz finden Sie unter stawag.de/datenschutz.

Preisfrage

Quergedacht!
Wo Licht ist, ist auch Strom.

Wo fängt man an, wenn man einen Ort beschreiben möchte, der in seiner Funktionalität über Jahre nur eine Aufgabe hatte: nämlich Licht in dunkle Aachener Nächte zu bringen. Und das Nacht ein, Nacht aus – immer an derselben Stelle im Schatten einer Aachener Musikschule gelegen.

Würde die Entwicklung in puncto Elektromobilität nicht so rapide voranschreiten, hätte sich das Aufgabenfeld nicht verändert. Doch diese Lichtquelle ist besonders. Sie ist digital steuerbar, flexibel schaltbar und liegt direkt an einem Parkplatz. Das hat sie für ein Pilotprojekt der STAWAG prädestiniert. Denn sie erfüllt alle Bedingungen, um tagsüber Elektroautos mit Strom

zu versorgen. Ihre Leistung: gute 11 Kilowatt. Eine Stunde dauert es, ein E-Auto mit Energie für 100 Kilometer Fahrstrecke aufzuladen. Bezahlt wird direkt vor Ort mit einer Ladekarte der STAWAG.

Mit diesem potenziellen Lademodell steht Aachen keineswegs allein da. Schon in Berlin werden Straßenlaternen zu Ladezwecken umgebaut und in London werden derzeit in sechs Stadtteilen 2000 Laternenladepunkte für Elektrofahrzeuge geschaffen.

Noch unschlüssig, welcher Ort gesucht wird? Im Heft auf Seite 4 finden Sie einen weiteren Hinweis.

Das Lösungswort des letzten Rätsels war TALSTRASSE.